

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. d. Post A 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., aus 36 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterfcheinern der Ztg. inf. höh. Gemalt. Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- Millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachsah nach Vereinbarung. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 125

Altensteig, Donnerstag, den 1. Juni 1939

62. Jahrgang

### Nichtangriffspakt Deutschland — Dänemark

Feierliche Unterzeichnung in Berlin

Berlin, 31. Mai. Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der königlich-dänischen Regierung über den Abschluß eines Nichtangriffsovertrages sind zum Abschluß gekommen. Am Mittwochmittag um 12 Uhr wurde im Auswärtigen Amt der Nichtangriffsovertrag zwischen Deutschland und Dänemark durch den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und dem königlich-dänischen Gesandten in Berlin, Kammerherrn Herluf Zahlé, in feierlicher Form unterzeichnet. Der Vertrag, der aus zwei Artikeln und einem Zeichnungsprotokoll besteht, stellt einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Friedens in Europa dar.

Dem Unterzeichnungsausschuß von deutscher Seite Staatssekretär von Weizsäcker, Unterstaatssekretär Gaus und Vortragender Legationsrat von Graubner, von dänischer Seite Legationsrat Steensen-Beth bei.

### Der jugoslawische Staatsbesuch in Berlin

Außenminister Cincar Marowitsch in Begleitung des Prinzregentenpaares — Donnerstag Ankunft der jugoslawischen Gäste — Truppenparade, Festaufführung in der Staatsoper, Besuche in Potsdam, Schwaneberger, Gatow und Eberswalde

Berlin, 31. Mai. Prinzregent Paul und Prinzessin Olga von Jugoslawien, die auf Einladung des Führers zu einem mehrtägigen Staatsbesuch nach Deutschland kommen, trafen auf ihrer Reise nach Berlin am Mittwoch um 20 Uhr in Potsdam ein, wo sich der jugoslawische Gesandte in Berlin, Dr. Karic, der deutsche Gesandte in Belgrad, von Herron, und der deutsche Stabschef, an der Spitze der Chef des Protokolls, Gesandter von Dörnberg, der Chef des Ministeramtes des Generalfeldmarschalls Göring, Generalmajor Bodenschlag, und der Stabschef des Verbindungsbüros des Stellvertreters des Führers, Oberführer Stenger, zur Begrüßung einfanden.

Der Sonderzug des hohen jugoslawischen Gastes trifft am Donnerstag um 15.30 Uhr auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin ein. Auf der Fahrt zum neuen Gästehaus des Reiches in Schloß Bellevue, wo der Prinzregent, die Prinzessin und ihre Begleitung als Gäste des Führers für die Dauer des Staatsbesuches Wohnung nehmen, bildet die Wehrmacht Spalier. Am Freitag normittag legt Prinzregent Paul von Jugoslawien am Ehrenmal unter den Linden einen Kranz nieder und nimmt anschließend den Vorbereitungsbericht der Truppe ab. Am 15.20 Uhr beginnt dann am Paradeplatz vor der Technischen Hochschule die Parade nach einem Frühstück im kleinen Kreise im Schloß Bellevue. Der Freitag nachmittag ist für Besichtigungen freigehalten. Am Abend findet zu Ehren der jugoslawischen Gäste in der Staatsoper unter den Linden eine Festaufführung der Oper „Die Meisterlieder von Nürnberg“ von Richard Wagner statt.

Am Samstag vormittag um 10.30 Uhr empfängt Prinzregent Paul von Jugoslawien den Stadtpräsidenten Oberbürgermeister Dr. Lippert und trägt sich in das Goldene Buch der Stadt Berlin ein. Im Anschluß hieran begeben sich die jugoslawischen Gäste durch den Ort Wannsee vorbei an der Pfaueninsel zur Glienicker Brücke durch den Lustgarten zur Garnisonkirche in Potsdam, wo der Prinzregent am Grabe Friedrichs des Großen einen Kranz niederlegt.

Nach einer Besichtigung des Schlosses Sanssouci veranstaltet der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop ein Frühstück im Neuen Palais in Potsdam. Danach begeben sich die jugoslawischen Gäste über die Orangerie nach Schwaneberger, wo sie zum Tee Gäste von Reichsminister Dr. Goebbels und Frau Goebbels sind. Am Abend geben der Reichsminister des Auswärtigen und Frau von Ribbentrop im Hotel Kaiserhof ein Essen.

Am Sonntag mittag sind Prinzregent Paul, Prinzessin Olga von Jugoslawien und ihre Begleitung Gäste von Generalmarschall Göring und Frau Göring bei einem Frühstück in Gatow, an das sich eine Rundfahrt auf dem Havel-See anschließt. Generalmarschall Göring und Frau Göring geben am Abend ein Essen in der Goldenen Galerie des Schlosses Charlottenburg.

Am Montag vormittag sind Museumsbesichtigungen vorgesehen. Um 18 Uhr begeben sich Prinzregent Paul und Prinzessin Olga von Jugoslawien vom Lehrter Bahnhof aus nach Eberswalde und sind nunmehr bis Donnerstag, den 8. Juni, Privatgäste des Ministerpräsidenten Generalmarschall Göring und Frau Göring.

Nach Beendigung des Staatsbesuches werden sich die jugoslawischen Gäste Donnerstag nacht im Sonderzug nach Belgrad begeben.

### „Nicht Deutschland, sondern der Kommunismus —

General Mosley schlägt mit der Faust auf den Tisch!

Washington, 1. Juni. In einer sensationellen Sitzung tagte am Mittwoch der Kongressausschuß für Untersuchung unklarer Antriebe, wobei der in den Rufstand versetzte Generalmajor von Horn Mosley auf seiner sofortigen Vernehmung bestand, obwohl der inzwischen nach Texas abgereiste Ausschussvorsitzende Dies die Vernehmung auf den August „verschoben“ wollte.

Mosley hatte wichtige Enthüllungen über die Revolutionspläne der Juden und der in ihrem Spülwasser schwimmenden Kommunisten angekündigt. Die Zuschauertribünen des Saales, in dem die Verhandlung stattfand, waren dicht besetzt. Der Verhandlungsvorsitzende Dies unterlagte dem General die Verlesung einer vorbereiteten Erklärung und verlangte dafür die Beantwortung bestimmter Fragen. Infolge der besorgenden Fragestellung kam es zu zahlreichen Zwischenfällen zwischen dem General und dem Vorsitzenden.

Schließlich schlug Mosley mit der Faust auf den Tisch und fragte mit erhobener Stimme, ob dem Ausschuss nichts an der Blokliegung in amerikanischer Methoden bestimmter Kreise gelegen sei. Diese Frage aus dem Munde eines Mannes, der der stellvertretende Generalsstabschef der USA-Armee und der Befehlshaber des 4. Armeekorps gewesen war, erregte riesiges Aufsehen. Der General erklärte, er werde dem amerikanischen Volk Gelegenheit geben, selbst die Lage zu beurteilen, wenn der Ausschuss dies verhindern wolle.

Der General betonte ferner, er habe den Generalsstabschef Craig wiederholt vor jüdischen Umsturzkomplotten gewarnt, von denen er auf Grund der Informationen des Referentoffiziers James Campbell Kenntnis erhalten habe. Campbell sei sein Verbindungsmann in dem exklusiven New Yorker „Harmonieklub“ gewesen und habe zahlreiche Gespräche maßgebender Juden überhört. Craig habe in mindestens einem Falle nach seinen Informationen mit Erfolg gehandelt. Auch der Spionagedienst der USA-Armee habe seinen Berichten die größte Bedeutung beigemessen.

Ohne sich um die einengende Verhandlungsprozedur zu kümmern, rief Mosley aus, Roosevelt solle die amerikanische Armee lieber zur Bekämpfung des Kommunismus benutzen und sie von den ihr auferlegten Beschränkungen befreien, als ihr großzügig zu erlauben, Pläne zur Bekämpfung Deutschlands zu schmieden. Leider dürfe die Armee keinen Finger rühren, um die Ameri-

kaner innerhalb ihrer eigenen Grenzen vor den Feinden zu schützen. Die kommunistische Krankheit, die heute die Vereinigten Staaten heimische, könne in fünf Minuten geheilt werden, wenn nur das Weiße Haus es wünsche. Roosevelt brauche die Armee nur zu ermächtigen, die unklaren Antriebe der Juden zu untersuchen. „Amerika“, so fuhr Mosley fort, „steht heute mehreren dringenden Problemen gegenüber. Eines der dringendsten ist die Bekämpfung einer Agitation, die von Küste zu Küste geht, um die Vereinigten Staaten in einen Krieg zu verwickeln. Ein anderes ist die Notwendigkeit, daß der USA-Präsident alle Juden und Kommunisten strikt aus dem Staatsdienst entläßt.“

General Mosley, der nach seiner Pensionierung Roosevelts New Deal-Plan öffentlich und wiederholt kritisiert hatte, berichtete, daß er von dem jüdischen Umsturzkomplott zum ersten Male bei einem Besuche Campbells im Hauptquartier der vierten Armee in Atlanta gehört habe. Auf Befragen teilte er mit, daß er einmal auf einer Versammlung von etwa 40 Personen im Privathause einer Frau Lyell auf Long Island teilgenommen habe, zu der auch Fritz Kuhn erschienen sei. Er bestritt jedoch einen angeblichen Geheimcharakter dieser Zusammenkunft. Ebenso verneinte er die Frage, ob das Haus von Mitgliedern des Amerika-Deutscher Volksbundes gestiftet worden sei.

Mosley kritisierte ferner die amerikanische Presse, die überwiegend unter fremden Einflüssen stehe und ein unzutreffendes Bild der internationalen Lage gebe. Er gab bereitwillig zu, aufklärende Bücher über die Judenfrage gelesen zu haben und erklärte, er sei von der Wichtigkeit so mancher Feststellungen überzeugt, die dort über das schändliche Treiben der Juden niedergelegt seien. Er betonte jedoch, daß er es abgelehnt habe, den ihm angetragenen Posten zur Führung der gegen die Juden gerichteten Bewegung zu übernehmen.

Zahlreiche Zuhörer beglückwünschten den General nach Schluß der Rede zu seiner unerwarteten Haltung.

### Enttäuschung der New Yorker Abendpresse über die Molotow-Rede

New York, 1. Juni. Die heutige New Yorker Abendpresse gibt unter ganzseitigen Schlagzeilen die Molotow-Rede wieder, und zwar mit schlecht verhehlter Enttäuschung, nachdem seit mehreren Tagen die Annahme der britischen Vorschläge propagiert wurde. Kommentare fehlen noch.

### Rückkehr der deutschen Spanien-Freiwilligen

Hamburg, 31. Mai. Deutschlands Weltbühnenstadt war am Mittwoch in feierlicher Erwartung anlässlich der Rückkehr der deutschen Spanien-Freiwilligen. Die Hansestadt hat ihr schönstes Festgewand angelegt.

Als der Sonderzug des Generalfeldmarschalls am Mittwoch früh in die festlich geschmückte Halle des Dammtor-Bahnhofes eintrug, erhob sich ein Sturm drausender Heil-Rufe. Zehntausende jubelnden Hermann Göring ihren Dank entgegen, daß er in eiserner Entschlossenheit und blühendem Japaeden mit dem scharfen Schwert der deutschen Luftwaffe dem vernichtungswilligen Angriff des blutigen Bolschewismus aus der iberischen Halbinsel Einhalt geboten hat. Der Generalfeldmarschall, in dessen Begleitung sich Generaloberst Milch und weitere höhere Offiziere der Luftwaffe befanden, wurde auf dem Bahnsteig von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Reichsstatthalter Gaus, Leiter Kaufmann und Bürgermeister Krogmann herzlich willkommen geholt. Unter den Klängen eines Fliegermarsches schritt der Oberbefehlshaber der Luftwaffe die Front der hier angetretenen Ehrenkompanien der Luftwaffe ab.

### Der Legion entgegen — Eine einzigartige Schiffsparade

Der feierliche Hamburger Vorort Neumühle mit seinen grünen Hügeln und mit den schmalen Wohnhäuschen trägt reichen Festschmuck. An der Landungsbrücke steht eine Ehrenkompanie der Luftwaffe, eine Ehrenhundertchaft Schutzpolizei und Ehrenabteilungen aller Parteigliederungen. Am rechten Ufer ist auch eine Flakbatterie aufgestellt. Der Nebel hat sich erst spät gelichtet, und die Fahrt der Schiffe mit den deutschen Spanien-Freiwilligen elbauwärts hat sich dadurch um rund drei Stunden verzögert. Nun liegt um 10 Uhr vormittags heller, warmer Sonnenschein über Strom und Land.

Um 10.20 Uhr trifft Generalfeldmarschall Göring mit seiner Begleitung an den Landungsbrücken Neumühle ein, wo ihm ein begeistert empfang bereit ist. Der Generalfeldmarschall befragt mit seiner Begleitung die Nacht, um der Flotte entgegenzufahren, und den deutschen Spanienkämpfern den Gruß des Führers und des ganzen deutschen Volkes darzubringen. Am Deck der schmucken Nacht sieht man neben dem Generalfeldmarschall und dem Reichsorganisationsleiter eine große Zahl hoher Offiziere aller drei Wehrmachtteile, in der Reihenfolge aber der Luftwaffe, dazu viele führende Männer des Staates und der

Partei. Die Nacht „Hamburg“ löst kurz vor 10.30 Uhr die Anker und nimmt den Kurs elbauwärts. Auf dem linken Elbufer stehen die Arbeiter der Werften, auf dem rechten Elbufer eine ungeheure Anzahl von Männern, Frauen und Kindern. Auf der Elbe selbst kreuzen ununterbrochen kleinere Dampfschiffe, schnelle Motorboote und andere Wasserfahrzeuge, alle bis zum letzten Platz besetzt. Ein unendlicher Jubel begleitet die Fahrt des Generalfeldmarschalls. Ununterbrochen tönen die Heil-Rufe ihm entgegen, und im Chor wiederholen sich weit über das Wasser klingend die Rufe: Hermann! Hermann!

Nach knapp 10 Minuten Fahrt passiert die Nacht die 6. Torpedobootflottille, bestehend aus den Booten „Leopard“, „Lag“, „Wolf“, „Seeadler“, „Alis“ und „Tiger“. Die Mannschaften der Kriegsschiffe sind in Paradeausstellung angetreten und grüßen den Oberbefehlshaber der Luftwaffe. Je weiter die Fahrt geht, um so schöner und eindrucksvoller wird das Bild dieses festlichen Tages. Das herrlich warme Sommerwetter hat die ganze Bevölkerung an die Ufer der Elbe gebracht. Kurz vor Blankenese wird das erste der AdS-Schiffe passiert. Es ist die „Stuttgarter“. An Bord sind Offiziere und Mannschaften in ihren grünen Uniformen angetreten. Das Panzerschiff „Admiral Graf Spee“, das der Stuttgart unmittelbar folgt, feuert 19 Salutsschüsse. Die Flakbatterie antwortet vom Lande der ebenfalls mit 19 Schuß. Generalfeldmarschall Göring und seine Begleiter erwidern die Grüße der deutschen Spanienkämpfer und der Kriegsschiffbesatzung. Im Abstand von einigen hundert Metern folgt die „Sierra Cordoba“. Es wiederholt sich das selbe eindrucksvolle Schauspiel. In etwa 500 Meter Abstand kommt dann das Riesenschiff „Wilhelm Gustloff“ vorbei. Alle Decks sind mit den deutschen Spanien-Freiwilligen besetzt. Die Offiziere salutieren, die Mannschaft steht in kräftiger Haltung. Auf der Höhe des Süßberges passiert als nächstes Schiff „Der Deutsche“ die Nacht „Hamburg“. Nun geben die Mannschaften der Nacht mit halber Kraft. Es folgt das Flaggenschiff der AdS-Flotte, „Robert Ley“, das den Kommandeur der Legion Condor, Generalmajor von Rittshofen, und die spanischen Generale an Bord hat. Auch hier füllen Offiziere und Mannschaften alle fünf Decks des großen Schiffes. Fast unbeschreiblich ist der Jubel der Menschen am Strande und auf den zahlreichen kleinen Schiffen. Von Bord des „Robert Ley“ hört man die Klänge der deutschen Nationalhymnen.



Die Parade der Flotte ist damit beendet. Die „Hamburg“ wendet nun und folgt der KdF-Flotte auf ihrer Fahrt zum Hamburger Hafen. An Bord der Yacht sind Generalfeldmarschall Göring, der heute die große Kette vom Großkreuz des Ordens der Goldenen Krone trägt, der dem Generalfeldmarschall bereits vor Jahresfrist von General Franco verliehen wurde, und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in lebhaftem Gespräch.

Von den Werften und von allen Schiffen im Hamburger Hafen erklingt Sirenengeheul. Generalfeldmarschall Göring steht an der Spitze der Yacht, grüßt und dankt immer wieder für die begehrten Kundgebungen. Die KdF-Flotte nimmt Kurs auf die Ueberseebrücke. Die Yacht „Hamburg“ legt gegen 12.30 Uhr an den Landungsbrücken in Neumühlen an, wo Generalfeldmarschall Göring mit seiner Begleitung sich an Land begibt, um im Kraftwagen zur Ueberseebrücke zu fahren.

**Tubelnder Empfang im Hamburger Hafen**

Deutschlands Jugend hat sich im Hamburger Hafen versammelt, um den Kämpfern der deutschen Legion ihr Willkommen entgegenzubringen. Vor der Ueberseebrücke sind drei Ehrenkompagnien der Luftwaffe und eine Ehrenkompagnie der Kriegsmarine aufmarschiert. Hinter ihnen drängt sich eine unüberschaubare, freudig gestimmte Menschenmenge. Das KdF-Schiff „Stuttgarter“ taucht als erstes auf. Schlagartig setzen die Sirenen aller im Hafen liegenden Schiffe zur Begrüßung der deutschen Spanien-Freiwilligen ein, deren rot-goldenes Banner im Mast der „Stuttgarter“ majestätisch ihre Bahn. Ohrenbetäubend schallt das Geheul der Dampfmaschinen über Hafen und Stadt und vereint sich mit den brausenden Heil-Rufen der Menschenmassen zu einer einzigen Begrüßungs- und Dankesymphonie. Unaufhörlich geht das Winken hin und her. Freude über den stolzen Empfang leuchtet aus den Augen unserer Spanienkämpfer, die in langen Reihen in ihren schmutzigen Uniformen an der Reeling des KdF-Schiffes stehen. Während die „Stuttgarter“ zum Kuhwärder Vorhafen verholt wird, um mit der Ausschiffung der Spanienkämpfer zu beginnen, läuft schon das Panzerjagdgeschwader „Admiral Graf Spee“ in den Hafen ein. Wieder folgt das Geheul der Dampfmaschinen und das der Signalpfeifen der Torpedoboote ein, und schon naht, von einer Welle begeleiteter Jubels begleitet, die „Sierra Cordoba“ und in geringem Abstand der KdF-Kriegs-„Wilhelm Gustloff“. Vom hinteren Mast wehen unendlich lang und fast bis an die Wasseroberfläche niederreichend die Heimatwimpel. Es ist ein majestätisches Schauspiel, das alle Herzen höher schlagen läßt und Zeugnis ablegt von der gewaltigen Kraft der entschlossenen Willenseinheit der Nation.

**Die Ausschiffung**

Raum hat der „Wilhelm Gustloff“ vor der Ueberseebrücke verholt, als der riesige Leib des KdF-Flaggschiffes „Robert Ley“ sich nähert. Der Höhepunkt dieser einzigartigen Stunde scheint erreicht. Die Luft erklingt von dem Heulen der Sirenen, dem Dröhnen der Dampfmaschinen und den Jubelstürmen der Massen. Auf dem Sonnendeck und dem Promenadendeck sind — ein prachtvolles militärisches Bild — die deutschen Freiwilligen, Gewehr bei Fuß, angetreten. Schnell und reibungslos gehen die Anlegemänner vonstatten, und bald liegen die mächtigen Schiffskolosse fest vertüüt an der festlich geschmückten Ueberseebrücke, während das KdF-Schiff „Der Deutsche“ an der St. Pauli-Landungsbrücke festmacht. Als Generalfeldmarschall Göring vor der Ueberseebrücke eintrifft, wird er von den Zehntausenden begeistert gefeiert.

Als der Kommandeur der deutschen Legion, Generalmajor Freiherr von Richtigshofen, mit seinem Stab den „Robert Ley“ verläßt, werden ihm stürmische Huldigungen dargebracht. Generalmajor von Richtigshofen erstattet dem Oberbefehlshaber der deutschen Luftwaffe Meldung. Der Generalfeldmarschall beehrt ihn und die deutsche Legion im Namen des Führers und des Vaterlandes aufs herzlichste in der Heimat willkommen. „Die Legion“, so sagte der Generalfeldmarschall, „hat hervorragende und mit tiefer Hingabe gefämpft. Ich bin sehr stolz auf euch!“

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley wechselt Händedrucke mit dem Kommandeur der deutschen Legion, der ihm den Dank für die überaus gute und fürsorgliche Aufnahme der deutschen Freiwilligen an Bord der KdF-Schiffe ausspricht. Generalfeldmarschall Göring begibt sich sodann mit seiner Begleitung zum Hamburger Zoo, um die Ausstellung „Segen des Meeres“, die das besondere Interesse Hermann Görings als Beauftragten für den Vierjahresplan findet, zu besichtigen.

**Der Vorbeimarsch der deutschen Legion**

Auch der Vorbeimarsch der Spanienkämpfer vor Generalfeldmarschall Göring auf dem Karl-Rud-Platz am Mittwoch nachmittag gestaltete sich zu einer feierlichen Kundgebung der deutsch-spanischen Waffenbrüderschaft und des Dankes eines ganzen Volkes für den heldenmütigen Einsatz deutscher Soldaten im Spanischen Freiheitskampf. Zehntausende umlagern den Karl-Rud-Platz, der von den Bannern der beiden befreundeten Nationen festlich umrahmt ist. Hinter dem grünmantielten Podium, wo Generalfeldmarschall Göring den Vorbeimarsch der deutschen Legion abnimmt, hat ein Ehrenbataillon der Luftwaffe Ausstellung genommen.

Ungeheurer Jubel klingt auf, als die Spitze der deutschen Legion, geführt vom Ehrenkommandeur, Generalmajor Freiherr von Richtigshofen vom Zeughausmarkt her den Helikopterwall entlang in Sicht kommt. Die Kolonnen der Freiwilligen werden mit einem wahren Blütenregen überschüttet. Kein Spanienkämpfer, der nicht mit den duftenden Blumengrün des deutschen Frühlings geschmückt ist. Die Kampflieger eröffnen den in dreien Reuerreihen erfolgenden Vorbeimarsch. In glänzender Haltung, umtost vom Jubel der Massen, marschieren sie an ihrem Oberbefehlshaber vorbei, der immer wieder den Marschallstab zum Gruß erhebt. Die Jagdflieger und die Aufklärer schließen sich an, gefolgt von den Aufklärern zur See, auch sie alle mit brausenden Begeisterungstürmen überschüttet. Mit aufgepflanztem Bajonett folgen Flakabteilungen, Luftnachrichtentruppe, Sanitätsabteilungen.

Begeistert von den Zehntausenden gefeiert, verläßt der Generalfeldmarschall mit seiner Begleitung schließlich den Karl-Rud-Platz, um sich zum Hause des Reichsstatthalters Kaufmann zu begeben.

**Hermann Göring sprach zur Legion Condor**

Am Nachmittag fand auf der Moorweide eine Begrüßung der Spanien-Freiwilligen durch Generalfeldmarschall Göring statt,

in deren Verlauf eine Reihe von Ordensauszeichnungen und anderen Ehrungen der Legion Condor bekanntgegeben wurden. In einem Redefuß hatten die Mitglieder der Legion Aufstellung genommen. Viele Zehntausende säumten die Anfahrtsstraßen und die Umgebung der Moorweide. Zwischen den deutschen Offizieren sah man auf der Tribüne zahlreiche spanische und italienische Offiziere; Beifallsstürmungen begrüßten das Erscheinen dieser Vertreter der beiden befreundeten Mächte.

Um 16.30 Uhr erschien Generalfeldmarschall Hermann Göring mit seiner Begleitung, in der sich u. a. Staatssekretär Generaloberst Riß und Staatssekretär Köhner befanden. Die Legion Condor präsentierte das Gewehr, der Präsentiermarsch der Fliegertruppe erklang. Generalfeldmarschall Göring schritt die lange Front der Legion ab und begab sich dann auf die Ehrentribüne.

Vor hier aus richtete der Generalfeldmarschall eine Ansprache an die Legion. Er sprach von dem Umfang des Freiheitskampfes in Spanien, von dem gewaltigen Freiheitskampf des Generalissimo Franco gegen den roten Feind und sand Worte höchster Anerkennung für die Leistungen der Legion Condor in den harten und schweren Kämpfen. Dann gedachte der Generalfeldmarschall der Gefallenen der Legion. Die Legion präsen- tierte das Gewehr und die Musik spielte das Lied vom guten Kameraden.

Generalfeldmarschall Göring machte weiter Mitteilung davon, daß der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht seiner Dankbarkeit auch äußerlich Ausdruck gegeben habe, indem er für die Spanien-Freiwilligen einen Orden stiftete, der in drei Klassen verliehen werden soll. Außerdem soll ein Geschwader, ein Fliegerregiment und eine Luftnachrichtenabteilung den Namen der Legion Condor verliehen bekommen.

Der Generalfeldmarschall ließ dann die Namen derjenigen Spanien-Freiwilligen verlesen, die die höchste Klasse dieses Ordens erlangten und übergab ihnen selbst die ehrenvolle Auszeichnung. Die Auszeichnung erhalten auch die Angehörigen der in Spanien gefallenen deutschen Freiwilligen.

Weiter richtete der Generalfeldmarschall an alle ausgezeichneten Freiwilligen noch einige persönliche Worte der Anerkennung und teilte mit, daß das Fliegerregiment Jülich und die Luftnachrichtenabteilung in München heute bereits am rechten Uferarm das blaue Band mit der silbernen Aufschrift und der Bezeichnung „Legion Condor“ trage.

**Freiherr von Richtigshofen dankte**

Der Befehlshaber der Legion, Generalmajor Freiherr von Richtigshofen, dankte dem Generalfeldmarschall für seine Worte der Anerkennung. Im Namen der gesamten Legion erklärte er, alle Freiwilligen seien stolz, aber auch besämt durch diese Worte. Besämt, weil manche Kameraden nicht hier stehen könnten, die auch ihrerseits ihr Bestes gegeben hätten; besämt auch, weil jeder wisse, daß er nicht mehr getan habe als seine Pflicht als deutscher Soldat dem Vaterlande gegenüber und gegenüber dem Führer. Auf das Kommando ihres Befehlshabers präsentierte die Legion das Gewehr, während der Generalmajor erklärte: „Die Auszeichnung soll uns ein Ansporn sein, auch künftig unsere Pflicht zu tun wie bisher für unsere Waffe, für unser Vaterland und für unseren Führer.“ Begeistert stimmten die Männer der Legion in das Sieg-Heil ein, das ihr Befehlshaber auf den Generalfeldmarschall ausbrachte.

Generalfeldmarschall Göring dankte dem Befehlshaber der Legion und nahm noch einmal kurz das Wort: „Kameraden! Wir beschließen die heutige Feier in dem Gedanken an unseren Führer, dem ihr es verdankt, daß ihr als deutsche Soldaten draußen im fernen Lande den Ruhm deutscher Wehrhaftigkeit habt erneuern dürfen, dem Mann, dem wir es verdanken, daß aus dem zerrissenen, ohnmächtigen Deutschland wieder ein Reich der Kraft, der Macht und Herrlichkeit entstanden ist. Wir danken dem Führer mit dem Ruf: Unser heiliggeliebter Führer und Oberster Befehlshaber Sieg-Heil!“

Die eindrucksvolle Feierstunde hatte damit ihr Ende gefunden. Mit besonderer Herzlichkeit verabschiedete sich Generalfeldmarschall Göring von den spanischen und italienischen Offizieren.

**Der feierliche Empfang der Legion „Condor“ im Hamburger Rathaus**

Hamburg, 31. Mai. Nach dem großen Festakt auf der Moorweide fand im Hamburger Rathaus auf Einladung des Reichsstatthalters Kaufmann ein Empfang statt, der durch die Teilnahme von Generalfeldmarschall Göring, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und des Kommandeurs der Legion „Condor“, Generalmajor Freiherr von Richtigshofen, sein besonderes Gepräge erhielt.

Hamburg, 31. Mai. Hermann Göring verließ um 19.32 Uhr mit Sonderzug unter nicht endenwollenden Heilrufen und stürmischen Kundgebungen Hamburg.

**Göring besichtigt die Ausstellung „Segen des Meeres“**

Hamburg, 31. Mai. Generalfeldmarschall Hermann Göring besichtigte hierauf die erste deutsche Fischerei- und Walfangausstellung „Segen des Meeres“. Auf dem Platz vor der Ausstellung waren etwa 300 Kapitane und Mannschaften deutscher Fracht- und Fährschiffe angetreten, die in den Jahren des Kampfes in Spanien Transporte der deutschen Legion und ihres Materials nach Spanien durchführten. Der Generalfeldmarschall schritt die Front der angetretenen Seefahrer ab und richtete eine kurze Ansprache an sie, in der er u. a. ausführte:

„Dank an euch für euren Einsatz und für alles, was ihr für die deutsche Legion getan habt. Ohne eure Mithilfe wäre es nicht möglich gewesen, die Legion zum blühenden und schlagartigen Einsatz kommen zu lassen. Wenn immer im Vaterland alle so hand in hand arbeiten, dann werden wir auch die große Aufgabe meistern können, die unserem Volk und Vaterland für die Zukunft gestellt sind. Ich überbringe euch den Dank der Luftwaffe, der Legion, den Dank der gesamten Wehrmacht und den Dank des Führers!“

Der Generalfeldmarschall besichtigte mit lebhaftem Interesse die Ausstellung. Nach einem kleinen Frühstück begab sich Generalfeldmarschall Göring zum Karl-Rud-Platz.

**Neuer Weltpostvertrag von Deutschland nicht unterzeichnet**

Berlin, 31. Mai. Der am 1. April 1939 in Buenos Aires zusammengetretene Weltpostkongress hat seine Arbeiten beendet. Seine Aufgabe war es, den bestehenden Weltpostvertrag zu überprüfen und auf Grund praktischer Erfahrungen zu ergänzen. In dem vom Kongress ausgearbeiteten neuen Vertragstext ist unverständlicherweise die „Tschchoslowakei“ als vertragsschließender Staat aufgenommen und ein Raum für die Unterzeichnung der Urkunde durch die Tschchoslowakei vorgesehen worden. Bei dieser Sachlage kam eine Unterzeichnung des neuen Wortlautes des Vertrages durch Deutschland selbstverständlich nicht in Betracht. Auch Italien, Ungarn, Spanien und der Vatikan haben den neuen Vertrag nicht unterzeichnet.

**Faschistengruß bei Parade in Newyork**

Newyork, 31. Mai. Bei der Feldengedenktags-Parade in Newyork, in der 26 000 Kriegsteilnehmer mitmarschierten, kam es zu einem kurzen Zwischenfall, als die Gruppe der italienischen Frontkämpfer an der Tribüne vorbeimarschierte, wo hohe amerikanische Offiziere und Vertreter der jüdischen Stadtverwaltung, darunter auch Laguardia, die Parade abnahmen. Plötzlich erhoben die Italiener den Arm zum faschistischen Gruß, den die Offiziere unbeachtet ließen, während die Juden mit einem wütenden Pfui-Gebrausch antworteten.

**Polens Antwort ungenügend Eine Note zu den Vorgängen in Kalthof**

Danzig, 31. Mai. Der diplomatische Vertreter Polens in Danzig hat auf die Note des Danziger Senates zu den Vorgängen in Kalthof, wo der Danziger Staatsangehörige Max Grünau durch den Fahrer eines polnischen Diplomatenautos hintercks erschossen wurde, eine Antwortnote überreicht. Die Note der polnischen Regierung geht an der im Mittelpunkt des Geschehens stehenden Tatsache der feigen Ermordung eines Danziger Staatsangehörigen einfach vorbei und versucht, die Verantwortung den Danziger Behörden zuzuschreiben. Von zuständiger Seite wird zu der von der polnischen Regierung eingegangenen Note u. a. erklärt: Es muß festgestellt werden, daß Polen alles daran setzt, eine Klärung und Berichtigung des Danzig-polnischen Verhältnisses bewirkt zu verhindern. Die am Schluß der polnischen Note enthaltene Versicherung ihrer Bereitwilligkeit zu einer Bereinigung der Atmosphäre kann angesichts dessen nur als Spiegelschere betrachtet werden.

**„Palästina will arabisch bleiben“**

Antwort des Arabertums auf das britische Weißbuch Beirut, 31. Mai. Die Oberste Vertretung des geeinten Arabertums Palästinas, das Hohe Komitee, hat am Mittwoch in einem Weißbuch seine Antwort an die Regierung Großbritanniens auf das britische Palästina-Weißbuch der Öffentlichkeit übergeben. Dabei wird eingangs hervorgehoben, daß das Hohe Komitee das englische Weißbuch bereits vorher abgelehnt habe und nunmehr seine Begründung für diese Haltung gebe. Das Hohe Komitee verwirft die neue englische Palästina-Politik in schärfster Form und macht die englische Regierung vor Gott, der Gerechtigkeit und der Humanität verantwortlich für das in Palästina geflossene Blut und die begangenen Greuelthaten. Die letzte Entscheidung über das Leben einer Nation hänge nicht von weißen oder schwarzen Büchern ab, sondern allein von ihrem Willen. Die arabische Nation spreche folgenden Entschluß aus und werde ihn mit Hilfe Gottes durchzuführen: Palästina wird selbständig werden innerhalb des arabischen Bundes, und es wird ewig arabisch bleiben. Das Hohe Komitee dankt schließlich den in Palästina kämpfenden Arabern und Mohammedanern der ganzen Welt sowie allen, die mit den Arabern mitfühlen.

**Rundreise Roosevelts durch USA.**

Erkundung der Volkstimmung für einen dritten Wahlgang Hyde Park (Newyork), 31. Mai. Präsident Roosevelt kündigte am Dienstag an, er werde voraussichtlich am 15. Juni von Washington aus eine Rundreise durch das ganze Land antreten, um persönlich die Stimmung der Bevölkerung gegenüber seiner Politik auszukundschaften. Bevor Roosevelt sich zu dieser Rundreise entschloß, hatte er Generalpostmeister Farlen, den demokratischen Propagandachef, in den Staaten herumgeschickt, und dieser war sehr begeistert von dem Ergebnis seiner Reise zurückgekehrt. Er soll Roosevelt berichtet haben, daß der Präsident immer noch sehr populär sei und der größere Teil der Bevölkerung seine Politik unterstütze. Roosevelt würde keine Schwierigkeiten haben, von der demokratischen Partei zum drittenmal als Präsidentschaftskandidat aufgestellt zu werden. Auch die Presse bringt die geplante Reise Roosevelts mit seinen geheimen, immer noch nicht öffentlich ausgesprochenen Absichten bezüglich einer dritten Amtszeit in Zusammenhang.

**Jüdische Emigranten unerwünscht**

Mittelamerikanische Staaten weisen über 1000 Juden ab Washington, 31. Mai. Drei ausländische Ueberseedampfer verjuchten während des Wochenendes vergeblich über 1000 unerwünschte jüdische Emigranten aus Deutschland in verschiedenen Häfen des Karibischen Meeres loszuwerden. So sollten nach einer Mitteilung des Außenministeriums 927 Juden in Cuba an Land gehen. Nur 16 hatten ordnungsgemäße Papiere, den Rest wurde die Einreise verweigert. Verschiedene jüdische Organisationen in Newyork haben sich sofort mit dem kubanischen Präsidenten in Verbindung gesetzt und wollen die Landungserlaubnis noch erwirken. Auch ein englischer und ein französischer Dampfer mit 78 bzw. 212 derartigen jüdischen Emigranten konnten nur 48 bzw. nur 32 ihrer unerwünschten Passagiere in Havanna (Cuba) ausbooten. Nach Mitteilungen des Washingtoner Außenministeriums wird die Abweisung gegen einen weiteren Zustrom jüdischer Elemente immer größer. So veröffentlicht diese Stelle folgende Zahlen für 1938: Brasilien nahm nur 950 auf, Argentinien 2500, Bolivien 2000, Kolumbien 500, Chile 600, Cuba 6000 und USA 33 000. Bei den Abweisungen jüdischer Emigranten muß immer wieder festgestellt werden, daß ihre Einreise verweigert ist.

**Bestellen Sie unsere Zeitung!**





### Molotow gab einen Zwischenbescheid

Moskau, 31. Mai. In seiner Rede vor dem Obersten Sowjet gab Molotow eine im allgemeinen zurückhaltende Uebersicht über den gegenwärtigen Stand der auswärtigen Beziehungen der Sowjetunion. Die mancherorts gedegte Hoffnung, daß mit der Rede Molotows bereits das „letzte Wort“ Moskaus in den gegenwärtigen Pactverhandlungen gesprochen wurde, dürfte sich nicht erfüllt haben. Im Gegenteil, der sowjetische Regierungschef und Außenkommissar äußerte unverblümt, daß in den wichtigsten Punkten der zur Zeit zwischen Moskau, London und Paris schwebenden Bündnisverhandlungen noch nicht die Ergebnisse erzielt worden seien, welche den Wünschen der Sowjetunion entsprächen. Zunächst behandelte Molotow die europäische Lage im allgemeinen; er fand sie einer Schilderung in recht düsteren Farben wert. Auf den gegenwärtigen Stand der sowjetisch-englischen Bündnisverhandlungen kam der Redner nur kurz zu sprechen. Er bemerkte u. a., daß sich die Bemühte nach längerem Hin und Her zwar entschlossen hätten, den Standpunkt der Moskauer Regierung anzunehmen, daß der Seidenspalt unter Umständen nur auf dem Papier stehen würde. Was die Garantie der osteuropäischen Staaten anbelangt, so müsse die Sowjetregierung unbedingt fordern, daß alle diese Nachbarstaaten ausnahmslos eine solche Garantie seitens Paris, London und Moskaus erhalten müßten, darunter auch vor allem die baltischen Staaten.

### Gewaltiger Kraftverkehr zu Pfingsten

Berlin, 31. Mai. Trotz des nur mäßig schönen Pfingstwetters vor auf den Reichsautobahnen und auf vielen Reichs- und Landesstraßen im Großdeutschen Reich ein außerordentlich starker Kraftverkehr zu verzeichnen, der die Verkehrsrefor der Osterfeiertage durchweg weit übertraf. Auf den meisten Reichsautobahnstrecken wurden in vier Tagen (von Freitag mittag bis Dienstag mittag) 15 000 bis 20 000 Fahrzeuge gezählt. Noch weit stärker war der Verkehr auf der Autobahn München-Salzburg, wo bei Ramesdorf rund 50 000 Fahrzeuge durchpaßierten; zwischen München und Heidelberg sogar über 62 000 Fahrzeuge. Die Reichsstraße zwischen Mainz und Wiesbaden trug einen Verkehr von 37 000 Fahrzeugen in vier Tagen, die Kraftwagenstraße Köln-Sonn 42 000 Fahrzeuge, und die beiden Reichsstraßen über den Rhein im südlichen von Bonn zählten zusammen nahezu 70 000 Kraftfahrzeuge. Auf den Reichsautobahnen kamen während der Pfingstfeiertage nennenswerte Verkehrsunfälle überhaupt nicht vor. Auch auf dem Reichs- und Landesstraßennetz wies sich die Verkehrsabwicklung im Verhältnis zu dem tiefen Verkehrsumfang durchweg reibungslos und ohne schwere Unfälle.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Reichsarbeitsführer Hierl hat am Dienstag in Begleitung von Staatssekretär Tassinari auf einer großen Besichtigungsfahrt die Provinz Vittoria, das große außerordentlich fruchtbare Gebiet der früheren Pontinischen Sümpfe, besucht.

Labour-Partei erwartet Neuwahlen. Dem politischen Korrespondenten des „Daily Herald“ zufolge bereitet sich die Labour-Partei auf Neuwahlen vor, die sie im kommenden Herbst für möglich hält. Es seien 500 Labour-Kandidaten aufgestellt und 350 Wahlagenten ernannt worden.

Georg VI. in Vittoria. Bei der letzten offiziellen Feierlichkeit zu Ehren des englischen Königspaars in Vittoria (Britisch Kolumbien) hielt König Georg eine Ansprache, in der er Kanada als Bindeglied zwischen der westlichen und der östlichen Halbkugel bezeichnete und für die herzliche Aufnahme bei der Reise durch Kanada dankte. Das Königspaar hat sich am Mittwoch über die nördlichen Prärien nach den Vereinigten Staaten begeben.

Ho-Ebene weithin überschwemmt. Ganz Oberitalien wurde in diesen Tagen von schweren Unwettern heimgesucht. Die mehrere Tage ununterbrochenen Regengüsse haben in der Ho-Ebene vielfach verheerende Ueberschwemmungen hervorgerufen. Besonders schwer sind die Hochwasserschäden in der Gegend von Forlì, wo zahlreiche, an den Flußufern gelegene Bauernhäuser einstürzten. In Anwesenheit des Landwirtschaftsministers und der Behörden wurden sofort die nötigen Maßnahmen zur Rettung der Bevölkerung und zur Abwehr vor dem Hochwasser ergriffen. Auch in der Gegend von Bologna haben Ueberschwemmungen und Erdbeben große Verheerungen angerichtet.

Unfälle beim Autorennen von Indianapolis. In Gegenwart von 145 000 Zuschauern gewann der Rennfahrer Wilbur Shaw am Dienstag das 500 Meilenrennen von Indianapolis in der Gesamtzeit von 4:20:47 Stunden, was einem Stundenchnitt von 115,03 Meilen entspricht. Von den 33 Wagen, die das Rennen aufnahmen, gingen nur 17 durchs Ziel. Während des letzten Teiles des Rennens ereignete sich ein dreifacher schwerer Zusammenstoß, bei dem Floyd Roberts, der Sieger des vorjährigen Autorennens, eine Gehirnerschütterung erlitt, der er bald darauf erlag. Roberts war in den umgeschlagenen und in Brand geratenen Rennwagen Bob Swansons hineingefahren. Dann stieß der Rennfahrer Chet Miller in die Trümmer der beiden Wagen. Swanson, Miller und zwei Zuschauer wurden verletzt.

Der Bergsteiger tödlich verunglückt. Im Gebiet des Mont Blanc kamen zwei junge ungarische Bergsteiger und ein Bergführer des Gonella-Schuhhauses ums Leben, als sie in der Nähe der Hütte eine etwa 200 Meter hohe Felswand erklimmen wollten. Anscheinend haben ein Bergsturz und die einsetzenden Schneefälle das Unglück verursacht.

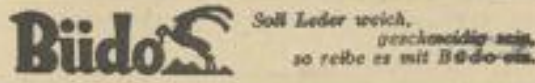
## Aus Stadt und Land

Allenstetig, den 1. Juni 1939.

**Ämtliches.** Ernannt wurden die a. p. Regierungsinspektoren Schuler und Reuburger beim Landrat in Calw zu Regierungsinspektoren. Ernannt wurde ferner zum Hauptlehrer der Lehrer Otto Künzler in Unterlenghardt, Kreis Calw; der Kanziengestellte Scherlin beim Forstamt Schönmünzach, zum Verwaltungsassistenten. — In den Ruhestand versetzt wurde seinem Ansuchen gemäß Pfarrer Abel in Sirsau, Def. Calw.

**Dienstverlegungen.** Die Bewerber um die Revierrichterstellen Blaubeuren I beim Forstamt Blaubeuren; Hülen beim Forstamt Urach; Reuerstadt beim Forstamt Dantolsweiler; Reinerzau beim Forstamt Steinwald, haben sich binnen 14 Tagen auf dem Dienstwege bei der Forstdirektion zu melden.

**Kartoffelkäfer-Abwehrdienst.** Für die Kreise Calw, Böblingen, Freudenstadt, Horb und Tübingen ist eine Dienststelle des Kartoffelkäfer-Abwehrdienstes in Ragold eingerichtet worden. Sie führt die Bezeichnung: Kartoffelkäfer-Abwehrdienst, Abschnitt Süd, Außenstelle Schwarzwald-Schönbuch. Sie der für alle Fragen der Kartoffelkäfer-Abwehr zuständigen Dienststelle ist die Landwirtschaftsschule Ragold.



**„Deutsches Land in Afrika“.** In einer Sonderfilmvoranstaltung bringt die Gaufilmstelle Württemberg-Hohenzollern den Film „Deutsches Land in Afrika“. Anhand eindringlicher Bilder wird in diesem Afrika-Expeditionsfilm der Aufbau und die Kolonisation gezeigt, die deutsche Menschen in den Gebieten von Deutschost- und Deutschsüdwestafrika vorgenommen haben. Ihr Fleiß machte aus feinem Boden wertvolles Land. Dies aber allen Deutschen als Erlebnis zugänglich zu machen, das hat sich dieser Film zur Aufgabe gemacht. Wie die Tiere Afrikas aussehen und wie sie leben, das wissen wir alle, doch wie die deutschen Pflanzler ihr schweres Tagewerk verrichten, welchen Kampf sie draußen als Pioniere ihres Volkstums führen, wie hart und froh ihre Gesichter sind, wie weit ihr Blick, wenn er über Plantagen und große Herden gleitet, das wissen nur ganz wenige unter uns.

**Slagerrakfahrt.** Einmal im Jahr führt das NSKK alte Slagerrak-Kämpfer an die Nordsee, damit sie gemeinsam den deutschen Sieg in der größten Seeschlacht der Weltgeschichte feiern. An der Slagerrakfahrt, die durch Deutschlands schönste Gauen geht, nimmt diesmal Kaufmann Hans Heibler-Ragold teil, der die Slagerrakflucht auf „Kronprinz“ mitmachte.

**Bad Teinach, 31. Mai.** (Abschlussprüfung beim Deutschen Roten Kreuz.) Im festlich geschmückten Palais in Bad Teinach fand gestern Abend eine Prüfung von DRK-Anwärterinnen, Unfalldienst-Mädels des BDM und DRK-Anwärtern durch den Leiter der Führungsabteilung I des Deutschen Roten Kreuzes DRK-Hauptführer Dr. Graubner statt. Der Leiter des Kreisstellendebereichs, Oberfeldführer Landrat Dr. Haegeler, war hierzu mit Mitgliedern des Kreisstabes erschienen und konnte sich von der guten Ausbildung und dem Vornehmer der zu Prüfenden überzeugen, die praktisch und theoretisch den gestellten Anforderungen voll entsprachen. Anschließend an die Prüfung vereinte ein Kameradschaftsabend mit reichhaltigem Unterhaltungsprogramm die Teilnehmer in den Räumen des Kurhotels Bad Teinach. Oberfeldführer Dr. Haegeler gab im Lauf des Abends seiner Anerkennung in einer Ansprache Ausdruck. DRK-Wachführer P. J. Romer dankte namens der DRK-Helfer und Helferinnen des Bereichsabschnittes Bad Teinach-Neubulach DRK-Hauptführer Dr. Graubner und überreichte ihm im Auftrag der Kameraden ein Geschenk. Dr. Graubner erwiderte mit einer herzlich gehaltenen Ansprache. Der schöne Abend war vom Geist echter Rot-Kreuz-Kameradschaft getragen.

**Schmiech, 31. Mai.** Auf einer Pfingstfahrt verunglückte bei Ohlenbach der Hiltterjunge Erwin Münzinger von hier. Er wurde bei einem Verkehrsunfall verletzt und mußte ins Krankenhaus Bradenheim gebracht werden.

**Bieselsberg, 31. Mai.** (Goldene Hochzeit.) Am Pfingstmontag feierten die Ehegatten Gottlieb Lötterle und Frau Rosine geb. Baier, das Fest der goldenen Hochzeit. Der Ehegatte feiert gleichzeitig das 25. Jahr. Meesenerjubiläum. In den 75 Jahren seines Lebens ist er außer an einigen Unfällen, bei seiner 41jährigen Tätigkeit als Staatsholzhauer, noch nie krank gewesen.

**Widdach, 31. Mai.** In den Ruhestand trat auf seinen Antrag mit Ablauf des Monats Mai Oberpostmeister Schweggäbele. Oberpostinspektor Schnell wurde als Nachfolger zum Oberpostmeister ernannt.

**Langenalb, 31. Mai.** (Ertrunken.) Das 34-jährige Schöndchen des Sägewerksbesitzers Gottfried Schöndhaller in Langenalb (Holzbachtal) ist beim Spiel in einem unbewachten Augenblick in den Werkweiher gefallen und ertrunken.

**Freudenstadt, 31. Mai.** (Reges Leben.) Segelflugzeug gelandet.) Trotz des nicht immer strahlenden Wetters hat Freudenstadt seine Saison mit dem offiziellen Pfingststart glücklich eröffnet. Die Hotels und die Gasthöfe samt Pensionen wiesen bereits Mitte letzter Woche eine starke Besetzung auf. Am Samstagmittag legte dann der erwartete Fremdenzufluß ein und in wenigen Stunden

wurde aus dem ruhigen Städtchen ein belebtes Verkehrs-zentrum. Die Reihe der Veranstaltungen wurde mit einem Promenadenkonzert der Stadtkapelle auf dem Marktplatz eröffnet. Die große Marktplatzbeleuchtung zeigte die Stadt von ihrer schönsten Seite. Um 9 Uhr begann dann im Kur-saal der Große Pfingstball, der die erste Ueberfüllung des Kurhauses gebracht hat. Die Kurkapelle Krämer spielte flotte Weisen zum Tanz. Am Sonntagmorgen fand dann auf dem Marktplatz unterm Rainbaum das zweite Kon-zert der Stadtkapelle statt. Der Verkehr hat am Nachmit-tag seinen Höhepunkt erreicht und der Marktplatz gleich einer großen Autoschau aller Klassen. Die Kurverwaltung veranstaltete am Abend einen Volksmusikabend im Kur-saal, bei dem die Kurkapelle bekannte Weisen spielte und als Ueberraschung die drei „Loßburger Nachtigallen“ mit ihren herrlichen und stimmungsvollen Liedern im Volks-ton die Herzen der Zuhörer im Sturme eroberten. Wir freuen uns darüber, daß die Kurverwaltung vorgesehen hat, die drei Schwabensmädels auch im Sommer in ihr Pro-gramm aufzunehmen. — Am Pfingstmontag nachmittags 1 Uhr überflog ein Segelflugzeug, Typ „Minimoa“, den Kienerberg. Bei dem überaus starken Ostwind konnte sich der Pilot an dem Berghang des Hotels Waldlust noch eine Zeitlang freisend halten, entschloß sich aber dann zur Landung, welche ihm trotz der ungünstigen Verhältnisse neben dem Golfplatz einwandfrei gelang. Flugzeugführer war der NSKK-Truppführer Otto Stuhler von der Segelflugschule Ted, der um 11.30 Uhr dort gestartet war.

**Bom Murgtal, 31. Mai.** (Verkehrsunfälle.) Am Samstag gegen 19.30 Uhr stießen in R 81 zwei Motorradfahrer zusammen, wobei der Besitzer des einen Motorradsfahrers, ein Gendarmeriebeamter aus Raßau, den rechten Unterschenkel brach und ins Krankenhaus Raßau eingeliefert werden mußte. — In der Nacht zum Pfingstsonntag stieß auf der abschüssigen Straße in Schwarzenberg ein Radfahrer mit einem Fußgänger zusammen, wobei letzterer eine Kopfverletzung davontrug, so daß dieser ins Kranken-haus Forbach verbracht werden mußte.

**Herrenberg, 31. Mai.** (Zuchtviehversteigerung.) In der hies. Tierzuchtställe waren aus dem Gebiet der Tierzuchtämter Herrenberg und Ludwigsburg am Freitag 78 Tiere zur Sonder-Versteigerung vorgeführt. 8 wurden mit Zuchtwertklasse II bewertet und 40 mit Zuchtwertklasse III, 29 Färrn wurden abgeleitet und zurückgestellt. Qualität der zugeführten Tiere war dem Ver-hältnis entsprechend annehmbar. Die Versteigerung am Samst-ag war recht gut besucht; auch Landesbauernführer Arnold war anwesend. Die 8 Tiere der Zuchtwertklasse II fanden rasch ihre Liebhaber bei Preisen, die durchweg über den Richtpreisen lagen. Auch bei der III. Klasse wurde bis zum Schluß flott zu-gegriffen. Die Preise waren unterschiedlich. Ein Durchschnitts-preis lag auch hier etwas über dem Ankaufspreis. Ein verhältni-smäßig großer Teil der Tiere kam in den Schwarzwald, in die Kreise Calw und Freudenstadt. Aber auch manche Ge-meinden des mittleren Neckargebietes haben bei dieser Gelegen-heit ihren Bedarf gedeckt. Von den neu zugeführten Kalbinnen waren vier mit ersten Leistungspreisen bewertet, vier hatten einen II. und eine einen III. Leistungspreis. Die Spitzentiere erzielten Preise zwischen 800 und 900 RM.; die übrigen Preise bewegten sich zwischen 650 und 800 RM. Bis etwa 11.30 Uhr war die Versteigerung beendet und fast alle Tiere hatten ihren Besitzer gewechselt.

**Balingen, 31. Mai.** (Ehrenvolle Berufung des Kreis-leiters Lüdemann.) Kreisleiter Lüdemann ist für die Zeit vom 1. bis 22. Juni ds. Js. zur vorübergehenden Dienstleistung in den Stab des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, abkommandiert worden. Er behält in dieser Zeit jedoch die Führung des Kreises Balingen-Hedingen bei; sein Vertreter im Amt ist Kreisgeschäftsführer Eugen Maier. (Kreisleiter Lüdemann war bekanntlich früher Kreisleiter in Freudenstadt.)

**Spaichingen, 31. Mai.** (Auftrieb auf die Jungvieh-weide.) Am Mittwoch haben unsere Bierbeinigen wieder die Sommerfrische auf der Jungviehweide Heusteig bezo-gen. In den Vormittagsstunden erfolgte der Auftrieb. Wenn auch im letzten Jahre die Stückzahl 86 erreichte, so ist in diesem Jahre mit 75 Kindern trotzdem der Weide-besuch recht zufriedenstellend.

**Stuttgart, 31. Mai.** (Acht Kraftwagendiebesefest-genomen.) Von Februar bis Mitte April 1939 wurden in Stuttgart verschiedene auf öffentlichen Straßen und Plätzen parkende Personenkraftwagen entwendet und unbefugt in Gebrauch genommen. In einigen Fällen wurden auch aus den Fahrzeugen Gegenstände gestohlen. Als Täter wurden nun acht junge Burschen im Alter von 17—19 Jahren ermittelt und festgenommen. Der Haupttäter hat sich teils allein und teils mit den übrigen Burschen insgesamt 30 Personenkraftwagen angeeignet und hat mit diesen grö-ßere Fahrten, zum Teil bis nach Norddeutschland, ausge-führt. Sämtliche Fahrzeuge wurden wieder beigebracht.

**Pfeningen a. G., 31. Mai.** (Unge-fahren.) Ein in den 50er Jahren stehender Mann, der die Halberbahn verlassen hatte und die Straße überqueren wollte, wurde von einem Personenkraftwagen erfasst und zu Boden geschleudert. Er wurde in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus einge-liefert.

**Tübingen, 31. Mai.** (Neuer Dozent.) Der Reichs-mi-nister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat dem Assistentenarzt an der Chirurgischen Klinik der Universi-tät Tübingen, Dr. Otto Thies, die Dozentur für das Fach der Chirurgie verliehen und ihn der Medizinischen Fakultät der schwäbischen Landesuniversität zugewiesen.

**Möppingen, Kr. Tübingen, 31. Mai.** (Diamanten e-fohzeit.) Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit konnten die Eheleute Bernhard Streib und Frau Katharina geb. Maier feiern. Der im 87. Lebensjahr stehende Jubel-bräutigam ist der letzte Vertreter eines verschwundenen Handwerks, der Zinngießerei, die schon sein Vater in Mö-p-pingen betrieben hatte und von der noch schöne, aus jener Zeit vorhandene Zinnstücke zeugen.

Einweichen mit Genko-Bleichsoda ist beinahe schon halb gewaschen; ein Paket Genko-Bleichsoda reicht für 4 bis 5 Eimer Wasser und kostet nur 13 Pfennig!



Ludwigsburg, 31. Mai. (In der Kurve verunglückt.) Am Pfingstsonntag prallte ein mit zwei Personen besetztes Motorrad beim Ueberholen eines Autos in einer Kurve in Oppenweiler auf einen entgegenkommenden Kraftwagen. Die beiden Motorradfahrer wurden mit schweren Verletzungen in das Kreiskrankenhaus Ludwigsburg gebracht.

Lampoldshausen, Kr. Heilbronn, 31. Mai. (Verkehrsunfall.) Am Pfingstmontag ereignete sich auf der Staatsstraße Kochersfeld-Lampoldshausen ein schwerer Verkehrsunfall, der drei Schwerverletzte forderte. Der 22 Jahre alte Hugo Hertich, der auf der Straße ging, wurde von einem Motorrad erfasst und mehrere Meter weit geschleift. Der Fahrer des Motorrades, der 19 Jahre alte Karl Montag, erlitt bei dem Sturz einen schweren Schädelbruch, während der Fußgänger neben einer Gehirnerschütterung einen Beckenbruch und sonstige Verletzungen davontrug. Der auf dem Sozius befindliche Erwin Fischer wollte sich durch Abspringen in Sicherheit bringen, wobei er sich schwere Arm- und Fußverletzungen zuzog. Alle drei Schwerverletzten fanden Aufnahme im Neuenstädter Krankenhaus.

Kot a. d. A., Kr. Vöhringen, 31. Mai. (Sägewerkabgebrannt.) Im Teilerl Zell brannte in dem Sägewerk des Josef Pämmler ein Brand aus, der mit rasender Geschwindigkeit um sich griff, da er in den leicht brennbaren Holzstäben reiche Nahrung fand. Im Zeitraum einer halben Stunde fiel das ganze Sägewerk und außerdem die mit dem Gebäude in Verbindung stehende elektrische Kraftstation für Rettenberg dem Brand zum Opfer. Der Gebäudeschaden wird auf 10 000 RM., der Materialschaden auf 16 000 RM. geschätzt.

Kadensburg, 31. Mai. (Verkehrsunfall.) In der Nacht zum Mittwoch wurde auf der Reichsstraße zwischen Kadensburg und Knallengraben der 38 Jahre alte Hilfsarbeiter Josef Schweizer von einem Kraftwagen angefahren. Schweizer wurde vom Kühler in die Windschutzscheibe und dann auf die Straße geworfen, jedoch er mit schwersten Kopfverletzungen und einem doppelten Schädelbruch tot liegen blieb. Der Fahrer des Kraftwagens, der aus Wangen stammt, will durch das Licht zweier ihm entgegenkommender Fahrräder geblendet worden sein.

Friedrichshafen, 31. Mai. (Todesfall.) Im Alter von 57 Jahren starb in Friedrichshafen Oberflugmeister a. D. Georg Weiß. Der Verstorbene legte nach Dienstleistung bei der 1. Berst-Division in Kiel 1911 als erster Unteroffizier der Marine bei der 1. Seefliegerabteilung die Flugzeugführerprüfung ab. Im Weltkrieg wurde er Flugleiter der Fliegergeschule Hollenau und kam später als Kampflieger an die russische Ostfront. Insgesamt hat Weiß rund 8000 Flüge ausgeführt und 120 Flugschüler ausgebildet. Später kam der Verstorbene als Flugleiter zu den Dornier-Works, in deren Diensten er 15 Jahre lang stand.

Vom Allgäu, 31. Mai. (Pfingstschnee.) Aus Kempten und Pfaffen wird berichtet, daß es während der Pfingsttage in höheren Lagen geschneit hat. Während es im Tal regnete, fiel in den Bergen am Pfingstsonntag bis auf 1800 Meter herunter Schnee. Am Pfingstmontag sank die Schneegrenze sogar bis 1600 Meter. Am Dienstag herrschte bestes Wetter. Der Reise- und Durchgangsverkehr zum Pfingstfest liefte schon Tage zuvor im allgemeinen stark ein. Die Gaststätten und Privatquartiere waren sehr gut besetzt.

**Segelflugwettbewerb der NSFK-Gruppe 15**

Kirchheim-Teck, 31. Mai. Der dritte Tag des Segelflugwettbewerbs der NSFK-Gruppe 15 auf der Teck brachte am Dienstag ein geradezu ideales Segelflugwetter. Nicht geballt zogen, von einem günstigen Ostwind getrieben, die Kumuluswolken am Himmel dahin, und die wärmenden Strahlen der Sonne erzeugten überall einen starken Auftrieb zum „Emporflattern“. Prächtige Leistungen konnten schon erzielt werden. Es gelangen an einem einzigen Vormittag vier Flüge nach Freiburg mit je einer Strecke von 128 Kilometer und mehrere nach Karlsruhe mit 94 Kilometer.

Während am ersten Tage ein Rhönbusard der Klasse I, geflogen von NSFK-Oberführer Scheffele vom Sturm 802, führte und damit zeigte, daß Leistungsflugzeuge Hochleistungsmaschinen wohl übertreffen können, haben jetzt drei Hochleistungsflugzeuge der Klasse II die Führung übernommen. An der Spitze liegt bis jetzt NSFK-Oberführer Bauer vom Sturm 902. Bald folgen auf einer R4 13 mit zwei Zielstreckenflügen nach Hechingen und Balingen und 1530 Meter Höhe, NSFK-Truppführer Zippertlein von der Segelflugschule Teck auf einer R4 13 mit Zielstreckenflügen nach Hechingen und Spaichingen, sowie NSFK-Obertruppführer Köhn vom Sturm 703 in Kirchheim mit zwei Zielstreckenflügen nach dem Klippeneck und Reutlingen.

Durch diesen großen Vorsprung der ersten beiden Tage in ihrer Klasse liegt diese Spitzengruppe bis jetzt auch in der Gesamtwertung vorn. Das prächtige Wetter wird jedoch auch von den anderen Teilnehmern bis zur letzten Möglichkeit ausgenutzt. Gegen Ende des dritten Wettbewerbstages waren insgesamt über 2000 Kilometer Flugstrecken geflogen worden, und es ist schon eine hohe Zahl ausgezeichnete Segelfliegerischer Leistungen zu verzeichnen.

**Fähnlein 27/401 auf Pfingstfahrt**

Trotz des unbefriedigenden Wetters ging Fähnlein 27 am Samstag mit 61 Jungen auf Pfingstfahrt. Vor Wildberg trafen sich die einzelnen Jungzüge, von denen jeder einen andern Weg gewählt hatte, zum Einmarsch in unser erstes Quartier. Nach dem Abkochen der Jungzüge, wobei Jungzug 3 durch „Eröffnung eines Verkaufsstands“ noch Geld machte, richtete jeder sein Nachtlager zurecht. Es wurde nun noch ein wenig Ausgang gegeben und der Zapfenstreich um 10 Uhr beendete den ersten Tag unserer Fahrt. Mit kühnem Spiel marschierten wir dann am andern Morgen von Wildberg ab und erreichten, nachdem wir eine Vesperpause eingehalten hatten, unser nächstes Ziel Emmingen. Hier besam nun jeder Jungzug eine Scheuer für sich zum Uebernachten, während wir in Wildberg nur zwei gehabt hatten. Nach dem Mittagessen, wo es bei Jungzug 3 Grießbrei mit Dörrobst, bei Jungzug 2 Linsen mit Spätle und bei Jungzug 1 und 53 nach der Erdwurst zum Nachtisch Budding gab, hatte jeder bis abends 6 Uhr Freizeit. Am Abend marschierte dann das Fähnlein durch unsern Quartierort. In der Nacht kündete ein Gewitter an, daß wir auf unserer Fahrt noch mehr Regen erhalten werden. Am Pfingstmontag traten wir um 9.30 Uhr zum Heimmarsch an. Unsere Hfen wurden nun von Herrn Heig mit dem Auto abgeholt, während Herr Dr. Polster sie uns von Altensteig nach Wildberg geführt hatte und uns außerdem noch 10 RM. gestiftet hat. Als wir Nagold erreichten, kette Regen ein; die Sonne schien dann wieder kurze Zeit, bis neue Wolken die Sonne verdeckten. In Rohrdorf wurde das letztemal abgeduscht und wegen des anhaltenden Regens fuhrten wir von Rohrdorf mit dem Zug nach Altensteig. Vom Bahnhof marschierten wir dann mit Fähnlein und Musik auf den Marktplatz. — Die Pfingstfahrt ist beendet. Das nächste größere Erlebnis im Jungzug ist nun das Sommerlager in Tirol.

**Bekanntmachungen der NSDAP.**

SA-Reitersturm 955, Nagold. Die anlässlich der Besprechung über die Schaffung einer Reitgelogenerheit ausgegebenen Listen haben kein genügendes Ergebnis erbracht. Es werden die nicht in diesen Listen Verzeichneten, aber praktisch Interessierten um kurze Mitteilung an den Sturm bis spätestens 15. 6. über voraussichtliche w d h e n l l i d h e und G e j a m t z a h l der Reitstunden unter der Voraussetzung von pro Reithunde etwa 2 RM gebeten. Die Angaben sind noch nicht verpflichtend.

BdM, Standort Altensteig und Bernsd. Deute 19.30—20.00 Uhr Führerinnenbesprechung, auch Geldverm. (Uniform). Schloßheiser mitbringen.

**Zehtage-Wettervorhersage Sommer 1939**

Die Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersage des Reichswetterdienstes in Bad Homburg a. d. H. gibt von Anfang Juni bis Ende September 1939, ähnlich wie in den Vorjahren, zehntägige Wettervorhersagen. Wir werden diese Berichte, die jeweils bis zum Ende der nächsten Woche gelten, regelmäßig am Donnerstag früh in unserer Zeitung veröffentlichen.

**Witterungsvorhersage für 1. bis 10. Juni**

Herausgegeben von der Forschungsstelle für langfristige Wettervorhersage in Bad Homburg a. d. H. am 31. Mai 1939 abends.

Zunächst im ganzen Reich Fortdauer des trockenen und überwiegend heiteren Wetters. Tagsüber angenehm warm, Temperaturen im ganzen jedoch wenig ansteigend.

Gegen Ende dieser Woche bei Luftzufuhr aus nördlichen Breiten Temperaturrückgang mit wechselnder Bewölkung und einzelnen Schauerregen, in den Alpen und Mittelgebirgen Gewitterneigung. Bewölkung und Niederschläge in Nord- und Mitteldeutschland wahrscheinlich größer als in Süddeutschland. Nach diesem etwa drei Tage währenden kühleren Witterungsabschnitt erneute Erwärmung und wieder sonnenscheinreiches Wetter. Zahl der Tage mit Niederschlägen kleiner als fünf, Sonnenscheindauer verhältnismäßig groß, im größten Teil des Reiches über 70 Stunden.

**Das Wetter**

Von England erstreckt sich eine weite Hochdruckrude bis nach Polen. Unter ihrem Einfluß behält Süddeutschland das meist freundliche Wetter. Nur im Süden des Gebietes können sich Störungen über dem Mittelmeergebiet zeitweise durch stärkere Bewölkung und vereinzelt durch leichte Gewitter bemerkbar machen.

**Vorausichtliche Witterung:** Weiterhin vorwiegend heiter, warm bei Winden aus Ost bis Südost, nur im Süden nachmittags gewittrige Bewölkung.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laut in Altensteig. D.-A. u. l. V. 1939: 2250. Zurzeit Preisliste 3 fältig.

**Amliche Bekanntmachung**

**Straßensperrung**

Infolge Bauarbeiten wird die Landstraße II. Ordnung Bahnhof Bernsd-Wart vom 5. Juni ds. Js. ab auf etwa 14 Tage für den gesamten Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Bernsd (Ort) bzw. Ebershardt.

Herrenberg / Calw, den 30. Mai 1939.

Straßen- und Wasserbauamt: Der Landrat: L ü h e. Dr. Haegeler.

Nischalden Naislach

**Hochzeits-Einladung**

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 3. Juni 1939** im Gasthaus zum „Hirsch“ in Würzbach stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Friedrich Wurster, Nischalden

Elfa Lutz, Naislach

Kirchgang 1 Uhr in Würzbach.

**Fort mit unceinem Gesicht!**

Durch einfaches Abreiben mit der kosmetischen Milch „Mia“ erhalten Sie ein reines jungfräuliches Gesicht. Bestbewährtes Gesichtspflegemittel gegen Hautunreinigkeiten, Pickel, Mitesser, schaffe Haut und Runzeln; enthält garantiert keine schädlichen Stoffe. Wer „Mia“ probiert, ist damit zufrieden. Verlangen Sie heute noch ausführlichen Prospekt und Auskunft durch die Schwarzwald-Drogerie F. Schlumberger, Altensteig.

Sin unter der Nummer

**408**

an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Altensteig Albert Seeger, Haus Baldirlieben



**Bekanntmachung der Reichsbahndirektion Stuttgart**

Auf Grund der Verordn. und des Führers- und Reichsbahners über Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit von Omnibussen auf den Reichsbahnstrecken, den Straßen und innerhalb geschlossener Ortschaften ist für den Sommerdienst in Aussicht genommene und bereits im amtlichen Sommer-Zischenfahrplan der Reichsbahndirektion Stuttgart abgedruckte Fahrplan der Reichsbahn-Kraftomnibuslinien Frankfurt (Main)-Stuttgart, Mannheim-Stuttgart, Stuttgart-Wiesentelg und Stuttgart-Alm den geänderten Verhältnissen angepasst worden. Der neu bearbeitete Fahrplan ist am 1. Juni in Kraft getreten und in einem Nachtrag zum Zischenfahrplan abgedruckt. Der Nachtrag wird von den Fahrplan-Verkaufsstellen auf Verlangen kostenlos abgegeben.

**Grüner Baum Tischspiele**

**Sonderfilm-Veranstaltung**

der Gaufilmstelle Württemberg-Hohenzollern

Freitag abend 7 Uhr und 9 Uhr

**Deutsches Land in Afrika**

Prädikat: Volksbildend und staatspolitisch wertvoll!

**Rundfunkprogramm des Reichsenders Stuttgart**

Freitag, 2. Juni: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.00 Gymnastik, 6.30 Frühstück, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich dabei, 10.00 Rathematus des Reiches, 10.20 Jugend im Kampf, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagstanz, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagstanz, 14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 14.10 Meister der Unterhaltung, 16.00 „Und nun hing Dangig auf“, 17.00 Nacht zum Tee, 18.00 Frisch vom Platenteller, 18.45 Aus Zeit und Leben, 19.00 Froder Reigen, 19.45 Kurzberichte, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, anschließend: Hier spricht die Reichsgartenbahn, 20.15 Unterhaltungstanz, 20.45 Heiteres Operntanz, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, württembergische und badische Sportnachrichten, 22.30 Unterhaltungstanz, 24.00 Nachtkonzert.

**Fahrgelegenheit nach Lübingen**

Freitag, 2. Juni. Anmeldung Hammann, Zwerenberg

In allernächster Zeit kommt ein

**Klavierstimmer**

und Techniker der Flügel- und Klavierfabrik

Carl V. Pfeiffer, Stuttgart nach Altensteig u. Umgeb. Sofortige Zuschriften an die Geschäftsstelle des Blattes.

**Firmenstempel**

**Stempelkissen**

**Stempelfarben**

empfehlen die

**Buchhandlung Laut**

Altensteig

Altensteig

Einen

**Lagerraum**

hat sofort zu vermieten

Frig Bühler, Kaufmann

**Schlanker werden?**  
mit rein pflanzlich, un-schädlich, oberhochwirks.  
**Gelbe-Drops**  
8, 12, ja 30 Pf. Gewichtabnahme!  
60 St. Mk. 2,75. 300 St. Sparg. 10.—  
In Apotheken und Drogerien

**Mädchen**

für die Küche kann sofort eintreten. Daselbe hat Gelegenheit, sich neben dem Chef im Kochen auszubilden. Gute Behandlung.

Angebote an **Karl Heinzelmann** Gasthof u. Pension z. „Döhlen“ Rniebis

Habe 5 guterhaltene, eiserne

**Fournierböcke**

(115 Spannweite), preiswert zu verkaufen

Georg Maft Möbelschreinerei, Altensteig

**Reichslotterie-Loose**

der NSDAP. für nat. Arbeit

Preis 50 Pfennig

Zur Auslosung gelangen 5 130 000 Gewinne und 748 Prämien

Die Gewinne sind sofort ersichtlich!

Losverkauf in der

**Buchhandlung Laut, Altensteig**

